

Checkliste der wichtigsten statischen Angaben
Wohnhaus in Holztafel-/Holzrahmenbauweise
– Planer –

Stand 30.03.2011

Bauvorhaben: _____

Vorbemerkungen

- Diese Checkliste soll Tragwerksplanern als Orientierung über die regelmäßig zu erbringenden Nachweise für Dach-, Decken- und Wandtafeln aus Holzbauteilen (ein-oder beidseitig beplankt) dienen. Im Einzelfall können weitere Nachweise erforderlich sein.
- Berücksichtigung der Lasten nach der Reihe DIN 1055.
- Die Statik muss einen Hinweis zur Erdbebengefährdung des Gebäudestandortes enthalten. Liegt das Gebäude in einer Erdbebenzone, ist der Lastfall Erdbeben zu untersuchen und das Gebäude erdbebengerecht nach DIN 4149 auszulegen.
- Vertikaler Lastabtrag: Die vertikalen Lasten infolge Eigen-, Nutz-, Schnee- und Windlasten werden in der Regel durch die Holzbauteile bis in die Fundamente abgeleitet.
- Horizontaler Lastabtrag: Zur Abtragung der horizontalen Windlasten wird zusätzlich die auf den Holzbauteilen befestigte Beplankung betrachtet (Wand, Decke und Dach sind als Scheibe wirksam).

Dach

Holzbauteile

- Tragfähigkeitsnachweise der Sparren (i.d.R. Biegung, Schub evtl. Normalkraft)
- Gebrauchstauglichkeitsnachweise der Sparren (Durchbiegung)
- Tragfähigkeitsnachweise der Unterkonstruktion (Pfetten bzw. Stützen; i.d.R. Biegung, Schub bzw. Knicken)
- Gebrauchstauglichkeitsnachweise der Unterkonstruktion (Durchbiegung)
- Verankerung Sparren – Pfette (Nachweis der Verbindungsmittel)
- Verankerung Pfette – Unterkonstruktion, Giebel bzw. aussteifende Wände (Verbindungsmittel)

Checkliste der wichtigsten statischen Angaben Wohnhaus in Holztafel-/Holzrahmenbauweise – Planer –

Stand 30.03.2011

Längsaussteifung

Variante A: Dachscheibe aus Holztafelelementen

Es sind sinngemäß die Konstruktionsregeln für Wandscheiben nach DIN 1052:2008, Abschnitte 8.7.1/8.7.4/8.7.5 bzw. nach DIN EN 1995-1-1:2010 (EC 5), Abschnitte 9.2.4.1/9.2.4.2 + DIN EN 1995-1-1/NA:2010 (Nationaler Anhang), Abschnitt 9.2.4.2 bei der Ausführung zu beachten. Es sind weder horizontal noch vertikal schwebende Beplankungsstöße zulässig. In horizontaler Richtung darf die Beplankung einmal gestoßen werden, wenn die Plattenränder durch ein Stoßholz oder bauaufsichtlich zugelassene Wellennägeln schubsteif miteinander verbunden sind.

- Nachweis der Beplankung (Schubversagen, Schubbeulen)
- Nachweis der Befestigung Beplankung – Sparren (Abscheren der Verbindungsmittel)
- Anschluss der Elemente untereinander (Nachweis der Verbindungsmittel)
- Zugverankerung der Dachscheibe (Nachweis der Verbindungsmittel)

Variante B: Dachscheibe aus Holzwerkstoffen

Es sind die Konstruktionsregeln nach DIN 1052:2008, Abschnitte 8.7.1/8.7.2/8.7.3 bzw. nach DIN EN 1995-1-1:2010 (EC 5), Abschnitte 9.2.3.1/9.2.3.2 + DIN EN 1995-1-1/NA:2010 (Nationaler Anhang), Abschnitt 9.2.3.2 bei der Ausführung zu beachten. Schwebende Beplankungsstöße sind ausschließlich quer zu den Sparren zulässig; dabei ist eine versetzte Anordnung der Beplankung um mindestens einen Sparrenabstand erforderlich.

- Nachweis der Beplankung (Schubversagen, Schubbeulen)
- Nachweis der Befestigung Beplankung – Sparren (Abscheren der Verbindungsmittel)

Variante C: Windrispen als Aussteifungselement

Für die Umsetzung eines funktionstüchtigen Aussteifungssystems mit Windrispen ist die Ausbildung der Anschlüsse von besonderer Bedeutung. Die im Windrispenband vorhandene Zugkraft wird dabei in drei Kraftkomponenten (Horizontalkraft in Gebäudelängsrichtung, Horizontalkraft in Gebäudequerrichtung und Vertikalkraft) zerlegt, deren sichere Weiterleitung nachzuweisen ist. → Konstruktionshinweise s. Schriftenreihe „Technik im Holzbau – Aussteifung“

- Tragfähigkeitsnachweis der Windrispe (i.d.R. Zug)
- Anschluss der Windrispe an die Sparren (Nachweis der Verbindungsmittel)
- Weiterleitung der Lasten aus der Windrispe in die Pfette bspw. über ein Druckholz oder eine Knagge aus Holz (Nachweis der Bauteile und Verbindungsmittel)

Checkliste der wichtigsten statischen Angaben Wohnhaus in Holztafel-/Holzrahmenbauweise – Planer –

Stand 30.03.2011

Decken/Kehlbalkenlage

Für Decken mit aussteifender Funktion sind die Konstruktionsregeln nach DIN 1052:2008, Abschnitte 8.7.1/8.7.2/8.7.3 bzw. nach DIN EN 1995-1-1:2010 (EC 5), Abschnitte 9.2.3.1/9.2.3.2 + DIN EN 1995-1-1/NA:2010 (Nationaler Anhang), Abschnitt 9.2.3.2 bei der Ausführung zu beachten. Schwebende Beplankungsstöße sind ausschließlich quer zu den Deckenbalken zulässig; dabei ist eine versetzte Anordnung der Beplankung um mindestens einen Balkenabstand erforderlich.

Holzbauteile

- Tragfähigkeitsnachweise der Decken- und Randbalken (i.d.R. Biegung, Schub)
- Gebrauchstauglichkeitsnachweise der Sparren (Durchbiegung)
- Ggfs. Tragfähigkeitsnachweise der Unterkonstruktion (Unterzüge bzw. Stützen; i.d.R. Biegung, Schub bzw. Knicken)
- Ggfs. Gebrauchstauglichkeitsnachweise der Unterkonstruktion (Durchbiegung)
- Nachweis der Befestigung der Randbalken auf den Wänden
- Falls die Randbalken gestoßen sind: Nachweis der zug-/druckfesten Verbindung

Beplankung (als Aussteifungselement)

- Nachweis der Beplankung (Schubversagen, Schubbeulen)
- Nachweis der Befestigung Beplankung – Deckenbalken (Abscheren der Verbindungsmittel)
- Anschluss der Elemente untereinander (Nachweis der Verbindungsmittel)

Verankerung

- Anschluss Deckenscheibe – darunterliegende aussteifende Wandscheiben (Schubverbindung Decke-Wand, Nachweis der Verbindungsmittel)

Wände

Für Wände mit aussteifender Funktion sind die Konstruktionsregeln nach DIN 1052:2008, Abschnitte 8.7.1/8.7.4/8.7.5 bzw. nach DIN EN 1995-1-1:2010 (EC 5), Abschnitte 9.2.4.1/9.2.4.2 + DIN EN 1995-1-1/NA:2010 (Nationaler Anhang), Abschnitt 9.2.4.2 bei der Ausführung zu beachten. Es sind weder horizontal noch vertikal schwebende Beplankungsstöße zulässig. In horizontaler Richtung darf die Beplankung einmal gestoßen werden, wenn die Plattenränder durch ein Stoßholz oder bauaufsichtlich zugelassene Wellennägel schubsteif miteinander verbunden sind.

Wandbereiche mit Fenstern und Türen dürfen nicht zur Horizontalaussteifung herangezogen werden. Installations- und Einblasöffnungen in aussteifender Beplankung sind in Abhängigkeit von Größe und Anzahl ggfs. rechnerisch nachzuweisen.

Checkliste der wichtigsten statischen Angaben
Wohnhaus in Holztafel-/Holzrahmenbauweise
– Planer –

Stand 30.03.2011

Holzbauteile

- Nachweis der Rippen (ggfs. Schwellenpressung , Knicken)
- Nachweise von Pfosten und Riegeln von Türen und Fenstern (Pfosten: Knicken; Riegel: Biegung, Schub, Auflagerpressung, Durchbiegung)
- Aussteifende Wände: Nachweis der zug-/druckfesten Verbindung, falls die Kopf- und Fußrippen gestoßen sind

Beplankung

- Nachweis der Beplankung (Schubversagen, Schubbeulen)
- Nachweis der Befestigung Beplankung – Deckenbalken (Abscheren der Verbindungsmittel)
- Anschluss der Elemente untereinander (Nachweis der Verbindungsmittel)

Verankerung

- Nachweis der Verbindung aussteifender Wandscheiben Obergeschoss – Untergeschoss
- Anschluss Wandscheibe – massive Deckenscheibe/Bodenplatte (Nachweis der Verankerung der Fußschwelle sowie der Verankerung der Wandtafel an den senkrechten Randrippen)